

Silke Lambeck



Mit Bildern von Karsten Teich

 GERSTENBERG

Für Nick und Ben

Moritz lernt Herrn Röslein kennen

Es war ein grauer Regenmorgen und Moritz hatte schlechte Laune. Mama hatte auch schlechte Laune. Papa muffelte hinter seiner Zeitung vor sich hin und Baby Tim schrie.

»Moritz, zieh deine Gummistiefel an«, rief Mama. Moritz saß im Kinderzimmer und tat, als könne er sie nicht hören. Mama hatte diese Meckerziegenstimme, die er nicht mochte. Und jetzt wurde sie noch lauter.

»Moritz, jetzt zieh endlich deine Stiefel an, sonst kommst du zu spät zur Schule!«

Moritz steckte die Nase noch tiefer in sein Indianerbuch. Er hatte sich in seine Kuschelhöhle unter die kleine Lampe gesetzt, weit weg von dem großen Fenster, an dem der Regen in Sturzbächen hinunterlief. Er wollte die doofen Gummistiefel nicht anziehen. Und wenn er es sich recht überlegte, wollte er auch nicht



zur Schule gehen. Natürlich wusste er, dass er am Ende doch zur Schule gehen musste. Aber vielleicht wenigstens in Turnschuhen.

Moritz hörte Schritte im Flur und Mama kam ins Kinderzimmer gestürmt. Sie war wütend.

»Komm endlich«, rief sie ungeduldig. »Wir kommen sonst zu spät.«

»Mir doch egal«, murmelte Moritz leise vor sich hin, aber das hätte er nicht tun sollen. Mama hatte vorher schon schlechte Laune, aber jetzt wurde sie richtig wild. Sie

nahm ihn fest am Arm und sagte mit sehr leiser Stimme: »Wenn du nicht sofort kommst, erlebst du einen Riesenärger.«

Moritz warf ihr einen finsternen Blick zu und stand langsam auf. Mama stampfte mit lauten Schritten durch die Wohnung und suchte ihre Aktentasche, während Moritz sich die Turnschuhe anzog. Und tatsächlich: Als Mama endlich ihre Aktentasche gefunden hatte, war sie so froh, Moritz mit Anorak und Schulranzen zu sehen, dass sie nichts mehr zu den Turnschuhen sagte.

Weil es so regnete, brachte Mama ihn mit dem Auto zur Schule. Auf dem Weg schwiegen beide und starrten auf die nasse Straße. Als sie angekommen waren, gab sie ihm einen Kuss. »Frieden?«, fragte sie.